Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 17 (1910)

Heft: 18

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Südamerika kaufte in grossem Massstabe, eine Anzahl von dortigen Einkäufern weilt in England.

Der Bradforder Wollgarn- und Wollwarenmarkt ist, wie wir schon berichtet haben, in allererster Form. Die Spinner können bei der Flut von Aufträgen, die sich über sie ergiesst, nur ganz langfristige Abschlüsse machen. Nicht viel besser — oder eigentlich schlimmer — geht es den dortigen Webereien, die auch kolossal zu tun haben.

Auch aus den anderen Textilbezirken wird überall lebhafteste Beschäftigung gemeldet, so aus Leeds, wo die Spinnereien mit Hochdampf arbeiten, besonders für Ordres aus den britischen Kolonien. In Huddersfield arbeiten die Spinnereien Tag und Nacht. Die Leicester Spinner haben grosse Aufträge für die Wirkwarenindustrie. Die irische Leinenindustrie leidet unter dem dauernden Steigen der Preise, die das Geschäft für Käufer wie Verkäufer sehr schwierig machen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Preise noch weiter anziehen werden, um so mehr, als man eine sehr schwache Flachsernte vorhersieht. Immerhin entwickelte sich das Geschäft nach den Kolonien recht günstig, dagegen war es um so schwächer nach dem Kontinent.

Preissteigerung für japanische Seiden. Der Schaden, den die japanische Seidenindustrie durch das Unwetter erlitt, ist, wie der „N. Z. Z." aus Berlin mitgeteilt wird, so enorm, dass es Jahre dauern wird, bis sie sich davon erholt hat. Wie das Ackerbaudepartement der japanischen Regierung festgestellt hat, sind Cocons im Werte von 6,380,000 Yen (1 Yen = Fr. 2.60) total vernichtet und 75,393,000 Tsube (1 Tsube sind 3305 Quadratmeter) Maulbeerplantagen zerstört worden. Die Folge ist eine enorme Preissteigerung für Rohseiden und Seidenwaren.

Hierüber geht der „N. Z. Z." folgende Berichtigung zu: „Im ersten Morgenblatt vom 16. September ist unter obiger Ueberschrift eine Mitteilung der Berliner „C. T.-J." aufgeführt, die, soweit sie den offiziellen Bericht des japanischen Ackerbauministeriums wiedergibt, zutreffend sein dürfte. Der wohl in Berlin erstandene Satz: „Die Folge ist eine enorme Preissteigerung für Rohseide und Seidenwaren" enthält dagegen selbst eine enorme Uebertreibung. Die Ueberschwemmungen werden wohl dem sprunghaften Anwachsen der japanischen Rohseidenausfuhr für dieses Jahr Einhalt tun und es sind denn auch die Schätzungen für die japanische Seidenernte, die ursprünglich auf 145—150,000 Ballen lauteten (gegen 138,000 Ballen in der Kampagne 1909/10), auf 135—140,000 Ballen reduziert worden; damit dürfte den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung getragen sein. Die Katastrophe, die früher zweifellos Eindruck auf dem Rohseidenmarkt hervorgerufen hätte, hat nur einen kleinen Preisaufschlag bewirkt, der überdies sehr rasch verschwunden ist. Die Preise für japanische Seidengewebe werden ebenso wenig eine Erhöhung erfahren. Ganz unzutreffend ist endlich die Behauptung, dass es Jahre brauchen werde, bis die Seidenindustrie des Landes sich vom Schaden, den das Unwetter verursacht, erholt haben wird. Die Maulbeerbäume lassen sich in Japan in kürzester Zeit ersetzen und schon die Ernte des nächsten Jahres wird von den Ueberschwemmungen nichts mehr spüren."

Darauf folgt nun in der „N.Z.Z." neuerdings eine Erwiderung von Seite eines Importhauses, welches den Schaden doch wesentlich höher einschätzt, als wie es vorstehend geschehen ist. Es ist immerhin bemerkenswert, dass die Seidenpreise nachträglich durch die Katastrophe nicht stark berührt worden sind, dagegen ist nicht ausgeschlossen, dass in den folgenden Jahren in den japanischen Seidenernten sich etwelche Einwirkungen bemerkbar machen.

Errichtung eines Seidenkulturbureaus in Japan. Die japanische Regierungsabteilung für Handel und Landwirtschaft wird im nächsten Jahre eine eigene Faktorei zur Erzeugung von Seidenwurmeiern einrichten. Ausserdem wird ein Seidenkulturbureau eingerichtet und es sollen verschiedene Massnahmen getroffen werden, um die Seidenkulturindustrie und die Qualität der Rohseide zu heben und zu verbessern. Es sind zu diesem Zwecke 30,000 Yen im nächsten Budget eingestellt.

Baumwollaussichten in Nordamerika. Das Handelsjournal veröffentlicht seinen monatlichen Baumwollbericht, der nächst dem Regierungsbericht den meisten Anspruch auf Zuverlässigkeit hat. Danach steht bei dem gegenwärtigen Stand eine Ernte von 70,7 Prozent, mit dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre verglichen, bevor. Im Monat Juli waren die Aussichten noch besser. Eine 74,9prozentige Ernte stand in Aussicht. Im Vorjahr betrug die Baumwollernte 66 Prozent, so dass sie in diesem Jahr um ein Beträchtliches günstiger ist. Auf die einzelnen Baumwollkultur treibenden Staaten entfallen dabei folgende Prozentsätze: Nordkarolina 79, Südkarolina 74, Georgia 71, Florida 68,6, Alabama 72,7, Mississippi 71, Louisiana 57,6.

Bombay. Infolge der hohen Baumwollpreise sollen sieben Baumwollfabriken geschlossen werden. Von dieser Massregel werden 7000 Arbeiter betroffen. Es wird angenommen, dass noch eine Anzahl anderer Baumwollfabriken diesem Beispiel folgt

Wie man in Amerika die Fälschung von Baumwollkonnossementen verhindern will. Die Fälschung von amerikanischen Baumwollverladescheinen, durch welche europäische Banken und Spinnereien vor nicht langer Zeit so fühlbaren Schaden erlitten haben, soll durch eine neue und eigenartige Einrichtung von nun ab unmöglich gemacht werden. Man gibt sich in amerikanischen Baumwollkreisen der Hoffnung hin, dass das neue Mittel die Zustimmung der europäischen Bankwelt finden wird. Bekanntlich haben die amerikanischen Banken die Forderung der englischen und Bremer Bankiers, die Garantie für die Richtigkeit der Konnossemente selbst zu übernehmen, abgelehnt, da sie die Verantwortlichkeit ihrerseits nicht übernehmen könnten, wohl aber die Eisenbahngesellschaften, die die Baumwolle verfrachten. Auf eine Garantie durch die Eisenbahnen ist nun das neue System begründet. Es besteht im wesentlichen darin, dass die Eisenbahnen Bestätigungsscheine über die ordnungsmässige Verladung ausgeben, die dem Frachtbrief (Konnossement) beigeheftet werden. Die Frachtbriefduplikate erhalten den Vermerk: Copie, nicht negoziierbar (copie, not negotiable). Die Eisenbahnagenten sind angewiesen, jeden Frachtbrief mit ihrer Unterschrift und mit dem Bestätigungszertifikat zu versehen. Ausserdem werden amtliche Vermerke des Datums und des Quantums der verladenen Baumwolle auf Frachtbrief und Zertifikat aufgestempelt, und zwar zur Hälfte auf dem Frachtbrief, zur Hälfte auf das Zertifikat, so dass jeder Betrugsversuch ausgeschlossen ist. Man will nun zwei Monate lang einen Versuch mit dem neuen System machen und dieses durch eine Abordnung amerikanischer Bankiers den britischen Bankiers plausibel machen, um sie zu überzeugen, dass das neue System jede Fälschung ausschliesst.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — St. Gallen. Die Firma Hirschfeld & Co., eines der grössten Stickereigeschäfte der Ostschweiz, tritt unerwarteterweise wegen Rückzug der Geschäftsinhaber ins Privatleben in Liquidation.

— Netstall. Die grosse Baumwollweberei Leuzinger mit 370 Webstühlen, die letzten Monat infolge Blitzschlag eingeäschert wurde, soll wegen vorgerückten Alters des Inhabers nicht mehr aufgebaut werden.

Deutschland. — Krefeld. Wie aus Krefeld berichtet wird, hat die Firma C. Flaskamp & Co. von der Stadt Krefeld ein Grundstück in Grösse von annähernd 12,000 m² käuflich erworben und beabsichtigt, auf demselben eine neue Samtfabrik zu erbauen.

— A.-G. für Baumwollindustrie Mülhausen i. E. Die mit einem Aktienkapital von 8 Mill. M. arbeitende Gesellschaft beziffert den Reingewinn für 1909-10 mit 746,294 Mark gegen 658,530 Mark im Vorjahr. Daraus sollen 6 Prozent (i. V. 5) Dividende verteilt werden. 99,522 M. (81,440 M.) werden den Reserven, 27,972 M. (24,629 M.) dem Dispositionsfonds und 100,000 M. (120,000 M.) der Dividendenreserve zugewiesen. Letztere erhöht sich auf 454,272 M., der Dispositionsfonds auf 522,111 M., die statutarische Reserve auf 417,774 M., die Reserve B auf Mark 242,710. Nach der Bilanz haben sich die Depositen und Kreditoren von 4,01 Mill. M. auf 3,55 Mill. M. verringert; dagegen waren in bar und Bankguthaben 0,82 Mill. Mark (1,98 Mill. M.), in Wechsel und Effekten 1,85 Mill. Mark (1,89 Mill. M.) vorhanden, während die Aussenstände und Vorräte mit 10,55 Mill. M. (9,42 Mill. M.) ausgewiesen werden. Das Immobilienkonto figuriert mit 0,69 Mill. Mark (0,70 Mill. M.).

Mode- und Marktberichte

Seide.

Auf dem Rohseidenmarkt ist das Geschäft noch nicht stark entwickelt, immerhin sind verschiedene Abschlüsse zu Stande gekommen, wobei die Verkäufer eher der nachgiebige Teil waren. Eine Ausnahme machen die Spezialitäten, wie feine und stark gedrehte Organzin, Grenadines u. s. w., für welche die Preise sich eher gesteigert haben und für die immer rege Nachfrage herrscht. Dagegen wird den Seidentramen durch Schappe, Wolle und Baumwolle ziemlich Konkurrenz gemacht, so dass für diese die Preise eher zurückgehen. Wir rücken nun dem Zeitpunkt näher, wo sich die Tätigkeit in der Fabrik wieder lebhafter gestalten sollte und hoffentlich wird dadurch auch der Rohseidenmarkt die erwünschte Anregung erhalten.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

12. Sept. 1910.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	56	55	—	—	22/24	49	—	—	—
18/20	55	54	53	—	24/26	47-46	—	—	—
20/22	54	53-52	52-51	—	26/30		—	—	—
22/24, 24/26	53	51	50	—	30/40		—	—	—

China	Tsatlée Classisch	Tsatlée Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	Kanton Filat. 2. ord.
30/34	—	—	20/24	—	—
36/40	—	—	22/26	—	—
40 45	—	—	24/28	—	—
45/50	—	—			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Japan	zweifache Fil.	Class.	Ia.	dreifache Fil.	Class.	Ia
18/20 à 22, 22/24	51-50	49-48	20/24	47	—	—	30/34	48-47	—
24/26, 26/30	49-48	46	22/26	46	—	—	32/36	47	—
3fach 28/32, 32/34	51-50	49-48	24/28	45-44	—	—	34/38	46	—
36/40, 40/44	49-48	46	26/30	—	—	—	36/40	45	44
			30/34	44-43	—	—	38/42	45-44	43
			34/38	—	—	—	40/44	44-43	42

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais	Kant. Filat.		Sublime
36/40	40	38	—	36/40	37-36	2fach	20/24	42
41/45	38	36	—	40/45	36-35		22/26	40
46/50	37	35	—	45/50	35-34		24/28/30	37-38
51/55	35	34	—	50/60	35-34	3fach	30/36	42
56/60	—	—	—				36/40	39
61/65	—	—	—				40/44	37-38

Seidenwaren.

Gegenüber der Vorwoche war in letzter Zeit auf dem Seidenstoffmarkt mehr Verkehr und der Detailhandel setzt infolge der herbstlichen Witterung früher und lebhafter ein. Vorläufig handelt es sich allerdings mehr nur um Lagerware, für die in vielen Fällen nur bescheidene Angebote gemacht werden, dann wieder um Artikel, deren Verbrauch für den Herbstbedarf nicht stark vorgesehen worden war. Hierzu gehören Streifen und Carreaux, namentlich letztere in sogenannten Schantecler-Farben. Der Lagerverkehr ist ansehnlich in Musselinen, Voiles, Atlassen, schwarzer und bedruckter Ware, dann in Regenschirmstoffen. Taffete und Moirés finden Käufer, für halbseidene Futterstoffe zeigt sich vermehrtes Interesse. Fassonierte Gewebe für Kleider erfahren immer noch nicht die andauernde und wünschenswerte Nachfrage, dagegen kommen für Krawattenstoffe abgesetzte Effekte und Phantasiemusterungen mehr und mehr in Aufnahme.

Die in den früheren Berichten erwähnten Lyonerartikel behaupten immer noch das Feld. Als eine besondere Neuheit kommt noch ein Stoff in Betracht, den man als Doppel-Voile bezeichnen könnte.

Es handelt sich um doppelt gewebte Ware, bei der durch das obere, meist schwarz und dunkel gehaltene, durchsichtige Voile-Gewebe das untere, dichter eingestellte, in lebhafteren Tönen, teilweise auch zweifarbig gehaltene aus Seide hergestellte Gewebe hindurchschimmert, wodurch eine vornehm gedämpfte Changeantwirkung erzielt wird. Die Verbindung zwischen Ober- und Untergewebe wird durch durchgewebte Atlas- oder Canneléstreifchen oder durch Punkt-Brochés hergestellt, die ihrerseits in der Farbe des obern, oder des unteren Gewebes, oder aber auch in einer dritten Farbe gehalten sind. Es ist dies eine ausserordentlich wirkungsvolle, reizende Neuheit, die, wenn sie auch des höhern Preises wegen gerade keine allzu grosse Stückzahl bringen wird, doch für die Geschicklichkeit und die Findigkeit der Disponenten ein gutes Zeugnis ausstellt.

Die Situation ist angesichts der Zurückhaltung der Käufer in der Erteilung ausgiebiger Bestellungen für die Fabrik jetzt noch nichts weniger als rosig. Zudem befinden wir uns in einem Fehljahr. Ueberall macht sich die Teuerung unangenehm fühlbar, worunter die Arbeiterkreise mehr leiden als die Landwirtschaft betreibende Bevölkerung. Letztere findet für die kleinere Ernte darin etwelchen Ausgleich, weil sie ihre Produkte teurer absetzen können, dagegen sind die industriellen Arbeiter darauf angewiesen, dass die Beschäftigung genügend lohnend ausfalle, damit sie sich durchbringen können. Hoffentlich setzt die Saison bald in ausgiebiger Weise ein, damit die Situation sich nicht zu ungünstig gestaltet. Zu den Industrien, die von der kommenden Mode nicht besonders begünstigt werden, gehört leider wieder die Bandindustrie. Schärpen haben ferner ziemliche Nachfrage, dagegen kommen Bänder für Hutgarnitur wenig in Betracht. Um so mehr sind die Aussichten für die Sammetindustrie günstig, indem Sammet für Kleider und für Hüte gute Aufnahme finden wird.

Notierungen der Zürcher Börse für **Baumwollgarne** vom 9. Sept.

Gewöhnliche bis beste Qualitäten.

			per Kilo		
	a. Zettelgarne.				
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.64	bis	7.82
„ 16	„		„ 2.68	„	2.74
„ 20	„		„ 2.72	„	2.82
„ 38	„	Calicotgarn	„ 2.80	„	2.90
„ 50	Mako	cardiert	„ 4.25	„	4.45
„ 70	„	„	„ 5.—	„	5.20
„ 70	„	peigniert	„ 5.55	„	5.75
„ 80	„	cardiert	„ 5 70	„	6.—
„ 80	„	peigniert	„ 6.40	„	7.—
	b. Schussgarne.				
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.64	bis	2.74
„ 16	„		„ 2.68	„	2.78
„ 20	„		„ 2.72	„	2.82
„ 44	„	Calicotgarn	„ 2.80	„	2.90
„ 60	„	„	„ 3.20	„	3.30
„ 70	Mako		„ 4.75	„	4.95
„ 70	„	peigniert	„ 5.30	„	5.50
„ 80	„	cardiert	„ 5.20	„	5.40
„ 80	„	peigniert	„ 5.70	„	6.—
„ 120	„	„	„ 7.10	„	7.30